

TROTZDEM

Jüdisches Leben in der DDR

Neun Geschichten von damals ins Heute - zum Lesen und Anhören,
für Menschen ab 15 Jahre.

Hinweise für den Schulunterricht

Überblick: Offiziell gab sich die DDR als antifaschistischer Staat, in dem Jüdinnen und Juden ohne Angst vor Alt- und Neonazis leben können. Eine Mär, die bereits in den ersten Jahren nach der Staatsgründung zunehmend brüchig wurde. Als dann 1953 die SED von den jüdischen Gemeinden Listen mit Namen von den Juden einforderte, die Care-Pakete vom Klassenfeind USA erhielten und deshalb als Agenten verdächtigt wurden, kamen Erinnerungen an das Vorgehen der Nationalsozialisten auf – zur effektiven Organisation der Deportationen hatten sie nur wenige Jahre zuvor vergleichbare Namenslisten erzwungen.

Die meisten der knapp 5000 Mitglieder aus den gerade neu aufblühenden Jüdischen Gemeinden verließen „über Nacht“ den Arbeiter- und Bauernstaat. Andere lebten ihren Glauben fortan lieber heimlich. Wenige gaben sich durch eine Mitgliedschaft in einer Gemeinde öffentlich als Juden zu erkennen. Ende 1989 zählten die Jüdischen Gemeinden nur noch 403 Mitglieder im ganzen Land.

Das Heft TROTZDEM im DIN-A5-Format gibt in neun Kapiteln ganz unterschiedliche Einblicke in den von Staatsideologie durchwobenen und doch oft sehr privaten Alltag von Jüdinnen und Juden in der DDR – durch Erklärungen von Historiker*innen fundiert umrissen, lebendig ausgemalt durch Erzählungen von Zeitzeug*innen, in den aktuellen Alltag gezerrt durch Beiträge und Statements von Jugendlichen.

Jedes Kapitel erstreckt sich über eine Doppelseite und hat **5 Informationsebenen**. Beispiel: Das Kapitel **DA LANG!**

Ebene 1: Der Ausgangspunkt in jedem Kapitel ist ein über beide Seiten abgebildetes Foto mit Alltagsbezug.

Ebene 2: Ein Text, der einen Bogen zur DDR-Geschichte schlägt, dazu ein QR-Code, der die Schüler*innen zur

Ebene 3 in ihrem Handy leitet:



Dort zu sehen ist eine Play-Taste (Abb. unten links), über die ein Audiotake gestartet werden kann. In diesem Beispiel zu hören ist eine Musikerin (KI+Voc), ein Historiker als Zeitzeuge, historische Originaltöne, illustriert mit Geräuschen (Dauer: 8 Min):


Ausgehend von der abgebildeten Straßenkreuzung, auf der ganz unterschiedliche Akteure ihre individuellen Ziele verfolgen, wird die völlig gegensätzliche DDR-Planwirtschaft mit ihrer Lenkungswirkung erklärt: Beginnend mit der Umwandlung von Häusern, Fabriken, Bauernhöfen etc. zu Volkseigentum – womit auch Entschädigungsansprüche von Juden abgeräumt wurden, denn nun gehörte ja alles Allen –, über die modisch starre Kleiderindustrie und das zensierte Musikangebot, bis hinein in den Schulunterricht und die Berufs-/Lebenswege von Jugendlichen.

Unterhalb der Play-Taste führt der Link **Noch was ++** zur **4. Ebene** (Abb. Mitte), dort sind in der Regel weitere Zeitzeugen zu hören. In diesem Beispiel informiert ein Zeitzeuge über das DDR-Schulfach Staatsbürgerkunde, in dem vieles geglaubt werden musste, als sei es eine Religion. Ihm folgt eine Abbildung der “10 Gebote für den neuen sozialistischen Menschen“, 1958 verkündet durch Walter Ulbricht.

Über den Link **Noch mehr ++** am unteren Rand der Seite wird die **5. Ebene** erreicht (Abb. rechts): Ein weiterer Zeitzeuge berichtet über seine Unterschriftensammlung in der Schulpause für eine Schlagerhitparade im West-Radio. Der Brief wurde abgefangen. Die Volkspolizei unterstellte ihm in einem Verhör, „Schaden am sozialistischen Staat anrichten zu wollen“. Seine Schule erteilte einen Verweis.

Abschließend folgen unter der Zeile **++ Für eigene Recherchen** Literaturhinweise und Links zu vertiefenden Angeboten auf externen Geschichtsportalen: Bundeszentrale für politische Bildung, Bundesstiftung Aufarbeitung, Stiftung Berliner Mauer, ARD, ZDF, Zeitungen.


DA LANG!




Klavier/Gesang: Lilli Schlenker, **Sprecherin:** Nina Reithmeier, **Historiker und Zeitzeuge:** Dr. Peter Wurschi

Noch was ++

DA LANG!




Noch was ++ Ab der siebten Schulklasse wurde das Fach „Staatsbürgerkunde“ unterrichtet. Die Jugendlichen sollten zu neuen, bewussten Staatsbürgern erzogen werden: diskutiert wurde nicht, vieles erinnerte an eine Religion, berichtet *Harald Paul*.



[Link zu den Zehn Geboten](#)

zurück **Noch mehr ++**


Noch mehr: ++ Gerd Böhm lebte in der DDR. Im Westradio hörte er gerne die Hitparade vom Deutschlandfunk aus Köln. Um seinen Liebblingssong „nach vorne zu powern“, sammelte er für die nächste Abstimmungsrunde 70 Unterschriften auf dem Schulhof und schickte die Liste in einem Briefumschlag Richtung Köln ... dachte er:



++ Für eigene Recherchen:

[Link zum MDR-Hörfunk: Die Schuldirektorin: „Ich habe grausame Dinge zugelassen“ \(Podcast: 35 Minuten\)](#)

[Link zum Originalschreiben des Schurates an die Familie Kaufhold:](#)



Nähe zur Lebenswelt der Schüler*innen:

Zusammen genommen ist TROTZDEM weniger Arbeitsmaterial für einen rückblickenden Geschichtsunterricht, als vielmehr Erlebnis und Herausforderung in neun Kapiteln, die Geschichte an den aktuellen Alltag heranrücken:

- Einige Kapitel fordern zum Vergleich der eigenen Lebenswelt mit der von gleichaltrigen Jugendlichen in der damaligen DDR heraus, z.B. in Bezug auf die Berufswahl (Kapitel DA LANG!) oder bei Entscheidungen über Freundschaften (WER MIT WEM?).
- Andere weisen auf Gleichgültigkeit, Ausgrenzung und Antisemitismus gegenüber Jüdinnen und Juden, die sich bis heute fortsetzen (HOKUSPOKUS, ORDENTLICH).
- Die damals wie heute schwierige Situation von Jugendlichen, die ihren jüdischen Glauben offen ausüben wollen, wird in den Kapiteln GOTTLOS, IMMERSO und TROTZDEM deutlich.
- Die eingeflochtene Arbeitsseite mit der Frage „Würdest du heute als Jüdin oder Jude leben wollen?“ fordert die Jugendlichen zur (inneren) Stellungnahme und anschließender Diskussion in der Gruppe oder Schulklasse heraus, stellt die Frage nach Toleranz gegenüber Weltanschauungen in unserer freiheitlichen Demokratie.

Einsatz im Unterricht:

TROTZDEM-Hefte können kostenlos in Klassensatzstärke bestellt werden, unter: www.trotzdem-hefte.de

Das Heft eignet sich zum Einsatz in der Sek. I, ab 9. Klasse, in allen Schultypen, in den Fächern Geschichte, Politik, Ethik/Religion, Gemeinschafts-/Sozialkunde ...

- Die Kapitel können im Klassenverband in beliebiger Reihenfolge und auch einzeln erarbeitet werden. Im Rahmen einer Hausarbeit können sich die Jugendlichen von Ebene zu Ebenen immer tiefer in das jeweilige Themenfeld hineinbegeben – entsprechend ihrer individuellen Neugier und Aufnahmefähigkeit.
- Jedes Kapitel ist Teil eines Puzzles, das sich nach und nach zusammensetzt. Nicht alle Teile und alle Ebenen sind für einen Erkenntnisgewinn notwendig. Dieser entsteht vielmehr durch einen rasch aufkommenden Wunsch nach Austausch und Diskussion über die Themenfelder: Diktatur und Demokratie, Judentum und Religionsfreiheit, Alltag und Gemeinschaft.
- Möglich ist auch, die Klasse in drei Gruppen aufzuteilen und jeder Gruppe ein Themenfeld aus drei zusammenhängenden Kapiteln (s.u.) zuzuordnen. Vor einer gemeinsamen Diskussion können die Gruppen ihre Ergebnisse vorstellen.

Ein Einsatz in Klassen mit niedrigem Leistungsniveau wird erleichtert durch:

- Augenhöhe: Das Auftreten von Jugendlichen innerhalb der Audiotapes rückt die Themenfelder an die Lebenswelt der Schüler*innen heran.
- Illustration: Die Themen und Zeitzeugenberichte wurden in einem Hörspielartigen Format aufbereitet, unterstützt durch Musik und Gesang. „Bilder“ ersetzen komplexe Fachbegriffe.
- Alltagsnähe: Lebensnah nachvollziehbare Kapitel ermöglicht einen leicht erfassbaren Überblick, insbesondere die Kapitel GOTTLOS, WER MIT WEM?, IMMERSO, TROTZDEM.

Die neun Kapitel und die Themenfelder im Überblick:

Das vollständige Heft kann unter dem Menüpunkt „TROTZDEM als PDF“ eingesehen werden. Es gliedert sich wie folgt:

Themenfeld	Kapitel in Reihenfolge	Inhalte - Experten, Zeitzeugen, historische O-Töne
Diktatur und Demokratie	WAR WAS??	DDR-Diktatur im Alltag von Jugendlichen und warum es wichtig ist, sich zu erinnern. Experte: Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk (DDR-Museum) + O-Ton: Egon Krenz, ARD-Tagesschau, Sabine Bergmann-Pohl + Zeitzeugen: Eva-Maria Teubert, Felix/Jugendlicher
	HOKUSPOKUS	Über das angebliche Verschwinden von Alt- und Neonazis aus der DDR und das Verschweigen ihrer Umtriebe. Experte: Dr. Wolfgang Benz (Zentrum für Antisemitismusforschung), Jugendliche des Jüdischen Gymnasium Moses Mendelsohn (Workshop-Ergebnisse) + O-Ton: Erich Honecker + Ausschnitt aus einem Video
	DA LANG!	Grundzüge und Lenkungswirkung der Planwirtschaft bis hinein in den Schulalltag und die Berufswahl Jugendlicher. Experte: Dr. Peter Wurschi (u.a. Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur) + O-Ton: Walter Ulbricht + Zeitzeugen: Harald Paul, Gerd Böhm + Dokument: Zehn Gebote für den sozialistischen Menschen
Jüdisches Leben in der DDR	GOTTLOS	Warum die DDR-Regierung keine Götter neben sich haben wollte und über die Bedeutung des Glaubens für Jugendliche heute (Umfrage). Zeitzeugen: Frau Dittrich, Herr Paul, Herr Aulich + Umfrage unter Jugendlichen + Chorgesang + Expertin: Lara Dämmig
	DAZUGEHÖREN	Über den Wunsch nach 1945 ein „besseres Deutschland“ aufbauen zu wollen und über die Enttäuschung als ein „Polizeistaat“ entstand: „Ich folgte den falschen Göttern“. Zeitzeugen: Salomea Genin, Siglinde Neff, Gerd Böhm + Expertin: Regina Scheer
	ORDENTLICH	Über den gleichgültigen Umgang mit jüdischen Erinnerungsorten in der DDR am Beispiel jüdischer Friedhöfe und den Nachwirkungen bis heute. Experten: Dr. Monika Schmidt, Dr. Annette Leo, Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk

Themenfeld	Kapitel in Reihenfolge	Inhalte - Experten, Zeitzeugen, historische O-Töne
Jüdisches Leben heute	WER MIT WEM?	War der jüdische Glaube im DDR-Sozialismus ein Kriterium für die Partnerwahl? Und wie ist es heute? Zeitzeugen: Dr. Peter Wurschi, Heinz Rotholz, Eva Nickel, Dr. Anette Leo, Umfrage unter Jugendlichen
	IMMERSO	Ein Einblick in den jüdischen Glaubensalltag – Statements von Zeitzeugen und Historikern verwischen Früher und Heute. Zeitzeugen: Heinz Rotholz, Eva Nickel, Jugendliche des Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelsohn + Experten: Dr. Stefan Wolle, Dr. Wolfgang Benz + Chorgesang
	WAS JETZT?	Arbeitsseite für Schüler:innen mit einer Aufforderung zur persönlichen Stellungnahme über die Frage: Würdest du heute als Jüdin oder Jude leben wollen? + Anregungen zum Gespräch
	TROTZDEM	Eine Musik-Wortcollage über das drei Jahre nach dem Ende der SED-Diktatur wieder gegründete Jüdische Gymnasium. Zeitzeugen: Schüler*innen aus dem Gymnasium Moses Mendelsohn, Rockmusiker André Herzberg (Bericht und Lesung/Gedicht)

Einsatz zur Vor- und Nachbereitung von Klassenausflügen nach Berlin:

TROTZDEM ist Teil der Audioführung „HÖRPOL – Jüdisches Leben in zwei Diktaturen“ quer durch Berlin-Mitte: Teil 1: Nationalsozialismus, Teil 2: DDR.

In über 40 Hörstationen berichten Zeitzeug*innen und Historiker*innen über Wahnsinn und Lügen, Verzweiflung und Hoffnung, Mut und Respekt, Freiheit und Glauben – an Orten, wo Geschichte passiert ist: zwischen Cafés und Modeläden, in Hinterhöfen und Parks, an Tram-Haltestellen und Gedenkstätten, vor unscheinbaren Häusern.

Schauspieler*innen, Moderator*innen, Autoren und Kabarettisten berichten (Axel Prahl, Marietta Slomka, Klaus Kordon, Martin Buchholz u.v.a), Jugendliche sprechen Texte, Musiker*innen und Bands aus Berlin liefern dazu ihre Musik.

Die Audioführung HÖRPOL ist kostenlos, erreichbar über den QR-Code oder über: m.hoerpol.org

Im Menü der Audioführung stehen Tipps zur Nutzung im Klassenverband sowie Hinweise/Links zur Vor- und Nachbereitung.



Das TROTZDEM-Heft ist über seine Einsatzmöglichkeit im Unterricht hinaus auch eine profunde Vorbereitung für eine nachhaltige Nutzung der HÖRPOL-Audioführung.

TROTZDEM und HÖRPOL sind Projekte von Hans Ferenz, 0170-4815668, Kontakt@HansFerenz.de, www.hansferenz.de

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 



u.v.a.